

Spontane Umfrage zum NPD-Verbot

Kirchlinter SPD bei Bundesparteitag

Kirchlinter SPD (fr). Der gestrige erste Tag beim SPD-Bundesparteitag brachte viele interessante Gespräche am Stand des Kirchlinter Ortsvereins, der sich im Rahmen des Wilhelm-Dröschers-Preises mit seinen Aktivitäten präsentierte. Bei einer Spontanumfrage, ob die NPD verboten werden sollte oder nicht, votierten die Besucher bis zum Vormittag mit 161 Ja- zu 29 Nein-Stimmen.

Jochen Hartloff, Justizminister aus Rheinland-Pfalz, gab einem neuen Anlauf für ein bundesweites NPD-Verbotsverfahren große Chancen. Am Kirchlinter SPD-Stand ließ er sich von Hermann Meyer die Aktion „Flagge zeigen gegen Rechts“ zeigen und lobte die intensive und anschauliche Arbeit. In ihrem Faltblatt weisen die Kirchlinter Sozialdemokraten darauf hin, dass der Kampf gegen Rechts eine zentrale Aufgabe sei. „Mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln wollen und werden wir den Rechtsextremismus bekämpfen“, so Meyer.

Frank-Walter Steinmeier, Vorsitzender der Bundestagsfraktion, forderte in seiner Rede: „Der braune Sumpf muss ausgetrocknet werden.“ Auch Heidemarie Wiczorek-Zeul, die Kuratoriumsvorsitzende des Wilhelm-Dröschers-Preises, war am Kirchlinter Stand und freute sich über die Aktivitäten des SPD-Ortsvereins.



Heidemarie Wiczorek-Zeul mit Hermann Meyer am Stand der Kirchlinter SPD. FOTO: FR

NACHRICHTEN IN KÜRZE

ADVENTWANDERER

Erster Termin war gut besucht

Kirchlinter (klm). Seit dem ersten Dezember ist wieder für jedermann, der einen abendlichen Rundgang in Kirchlinter machen möchte, um 17.30 Uhr Treffen am Gemeindehaus gegenüber der Kirche. Zum ersten Termin kamen gleich 35 Adventwanderer im Alter von drei bis 82 Jahren. Von Wilfried Lindhorst geführt, wurde die Gruppe am Kirchlinter Touristikbüro vom Vorsitzenden Hermann Rame und Geschäftsführerin Petra Lindhorst-Köster begrüßt. Nach dem Verlesen von Weihnachtsgeschichten durch Ingrid Lühmann durften die Kleinen sich Leckereien aussuchen, während die Großen dem heißen Punsch frönten. Als besondere Überraschung hatte Robert Horenkohl vom Landhaus Badenhoop Deftiges und Süßes mitgebracht: Brötchen mit warmem Leberkäse und süßen Stollen. Zum Anschneiden des Gebäckstückes lud Horenkohl Neele Scholvin ein, die trotz dichtem Gedränge mit ihrem Rollstuhl noch genügend Platz im Touristikbüro fand.

DIEBE IN DÖRVERDEN

Außenbordmotor erbeutet

Dörverden (fr). Zwischen Donnerstagmorgen und Freitagnachmittag wurde von einem Motorboot, welches auf einem Grundstück in der Großen Straße abgestellt war, ein Außenbordmotor der Marke Yamaha entwendet. Der Schaden beläuft sich auf rund 2800 Euro.

Kreismusikschule glänzt mit Weihnachtsoratorium von Camille Saint Saens

Lunsen (iwa). Es war wirklich ein gelungenes Gemeinschaftsprojekt von zwei Lehrkräften der Musikschule des Landkreises Verden. Die Geigenlehrerin Ulrike Flieger und die Sopranistin Regine Horn hatten alles geplant, und dann gab es viele Schwierigkeiten. Aber sie wollten das wunderschöne „Oratorio de Noel“ von Camille Saint-Saens unbedingt aufführen.

Ulrike Flieger arbeitete intensiv mit dem Schorchorchester, dem Nachfolgeorchester der „Luft- und Saitensprünge“, das sich in diesem Jahr wegen der Fluktuation in der Schülerschaft auflösen musste. Aber was da jetzt ganz junge Nachwuchstreicherinnen und -streicher gemeinsam mit Lehrern und Eltern der KMS boten, verdient allerhöchste Anerkennung und Respekt. Da wurde blitzsauber und klarschön, dicht und engagiert musiziert bis in die allerhöchsten Höhen, in denen lange Töne homogen und warm ausgehalten wurden. Beachtlich auch die tiefen Streicher, die mit sattem warmen Ton musizierten. Gemeinsam mit der Orgel, zum Teil der großen Kirchenorgel von der Empore aus und der

Kleinorgel im Altarraum, einfühlsam und musikalisch ausgereift von Thorge Müller gespielt, war das ein so intensives und schönes Musizieren, dass man das von Anfang an genießen konnte.

Stimmungsreich in behutsam wiegendem Tempo gestalteten Organist und Orchester die Einleitung und waren im Verlauf der Aufführung souveräne Partner für den Chor und die Solisten. Der extra für dieses Werk zusammengestellte Projektchor war von Regine Horn ausgezeichnet einstudiert worden. Das Kammerensemble mit zwölf Damen und nur vier Herren sang mit großer Freude, dicht, homogen, ausdrucksvoll und bestach durch strahlende Sopranen, warme Altstimmen und ausgewogene klare Tenor- und Bassstimmen, die sich bestens gegen die Überzahl der Damen behaupten konnten. Auch die Gesangssolisten waren von Regine Horn betreut worden. Sie selber sang den ganz hohen Sopranpart, der bis zum dreigestrichenen C geht, mühelos und ausdrucksvoll. Heide Kattner, Mezzosopran und Katharina Matthes, Alt, betreuten zuverlässig die Mittelstimmen. Wolf-

gang Nitschmann sang die Tenorsoli mit fast italienisch strahlendem Timbre, und wunderbar füllig bis in die Tiefe brachte der Bassist Karl Unrasch seine Soli.

Jennifer Peters musizierte die herrlichen Harfenbegleitungen bei den diversen Solarien einfühlend, perlend, klarschön und voller Poesie. Ulrike Flieger dirigierte intuitiv das gesamte Ensemble mit präzisem Schlag und vermittelte den Musikern klar ihre musikalischen Vorstellungen dieses Werkes. Die von der Orgel empore aus musizierten Solarien mit Orgel und Harfe wirkten in ihrer Intensität wie frohe Botschaften vom Himmel. Ganz großartig gelang dem Chor das „Quare fremuerunt“, dieses zweifelhafte „Warum toben die Nationen“, sehr differenziert von unheimlichen Tremolo der Streicher unterstützt. Wunderbar auch das große Alleluja. Nach dem festlichen und strahlenden Schlusschor „Tollite hostias“: „Bringet Geschenke und betet an den Herrn“, den das gesamte Ensemble mit der allergrößten Freude sang, brach ein Sturm der Begeisterung los, der Beifall wollte berechtigterweise gar nicht enden.



Die Nachwuchsmusiker der Kreismusikschule begeisterten das Publikum in der Lunsener Kirche mit dem Weihnachtsoratorium von Camille Saint Saens. FOTO: CHRISTIAN BUTT

„Aktiv, kreativ, innovativ“

62. Versammlung der Niedersächsischen Landjugend im Jugendhof Sachsenhain / Aygül Özkan als Ehrengast



Gruppenbild mit allen Teilnehmern und Gästen der 62. Landesversammlung der Niedersächsischen Landjugend am Wochenende im Jugendhof im Sachsenhain. Beim „Markt der Möglichkeiten“ präsentierten die einzelnen Ortsgruppen ihre Projekte und Aktivitäten. FOTO: STEPHAN HOLSTE

„Aktiv, kreativ, innovativ“ – so sieht Aygül Özkan, Ministerin für Soziales, die Niedersächsische Landjugend (NLJ) und würdige deren Engagement und ehrenamtliche Tätigkeiten. Unter dem Motto „unbezahlbar“ fand die 62. NLJ-Landesversammlung am Wochenende im Jugendhof Sachsenhain statt. Etwa 85 Jugendliche präsentierten verschiedene Projekte.

VON STEPHAN HOLSTE

Verden. „Ohne das ehrenamtliche Engagement würde das Land nicht funktionieren“, sagte Ehrengast Aygül Özkan. Auf dem „Markt der Möglichkeiten“, den Meike Klintworth vom Landesvorstand eröffnete, fand sich die Ministerin neben dem Niedersächsischen Minister für Ernährung und Landwirtschaft, Gerd Lindemann, sowie den Bundestagsabgeordneten Andreas Mattfeld (CDU) und Christian Dürr (FDP) ein, um sich einen Überblick über die ehrenamtlichen Tätigkeiten zu verschaffen. Andreas Mattfeld hatte gute Neuigkeit

im Gepäck. Die jährliche Förderung von rund 150.000 Euro für die NLJ bleibt weiterhin bestehen, was die Delegierten lautstark bejubelten. Mattfeld, einst selbst bei der Landjugend in Völkersen aktiv, davon einige Jahre als Vorsitzender, war vom Ghana-Projekt überrascht. „Dies wurde bereits zu meiner aktiven Zeit 1987 in einer Arbeitsgruppe der NLJ vorangetrieben. Deshalb freut es mich zu sehen, dass die Verbundenheit mit Ghana noch immer besteht“, sagte Mattfeld.

Zahlreiche Workshops

Maïke Arens war mit vier weiteren Helfern im November für zwei Wochen nach Ghana gereist, um das dortige Ausbildungslager zu besuchen. „In Afrika müssen Menschen ihre Ausbildung selbst bezahlen – umgerechnet 100 Euro. Und daran scheitert meist der Start. Mit den vielen Maschinen und Geräten können wir so einen Beitrag leisten“, betonte Arens, die darauf hinwies, dass jeder Mensch eine Patenschaft für 100 Euro übernehmen könne.

Neben dem Stand des Ghana.e.v. gab es viele andere Projekte und Workshops zu sehen, wie zum Beispiel „Unser Dorf“. Was braucht Ihr bei Euch vor Ort, um auch weiterhin dort leben zu können: Schnelleres Internet? Wohnortnahe Schulen? Bessere Freizeitangebote? waren einige der Fragestellungen des Workshops. Des Weiteren suchten die Mitglieder des Workshops „Teiler statt Tonne“, Antworten auf die Frage: „Warum können wir nichts dagegen tun, dass über 50 Prozent der Lebensmittel in Deutschland weggeworfen werden?“ Der Workshop „Verbandswerkstatt – Struktur pur“ sollte Anregungen liefern, wie die Strukturen innerhalb der NLF zukünftig aussehen sollen. Fazit der Teilnehmer: „Wir brauchen neue Ideen, Kreativität und Erfahrungen, um gemeinsam querzudenken und neue Ideen zu entwickeln.“

144.000 geleistete Arbeitsstunden sind im Rahmen einer „72-Stunden-Aktion“ zusammengekommen. Janina Tiedemann hielt einen symbolischen Scheck in die Höhe und stellte eine einfache Rechnung

auf. Wenn ein Mindestlohn von 7,50 Euro für diese Arbeit angesetzt würde, wären etwa eine Millionen Euro dabei heraus gekommen, was zeige, dass „ehrenamtliches Engagement unbezahlbar ist“.

Wie viele Ortsgruppen sich an der Vielzahl von Projekten beteiligten, wurde bei der Urkundenverleihung deutlich, die die NLJ-Landesvorsitzende, Janina Tiedemann und Aygül Özkan vornahmen. Neben einem Team aus dem Nordharz waren auch Gruppen aus Isenbüttel, Schwane, Venne, Rosche, Halsbek, Heiligenrode, Balje, Soltau und Worswede vertreten. „Wir wollen was machen, bewegen und anpacken. Dafür brauchen wir keine weiteren Gelder, sondern langfristige Förderung und Planungssicherheit“, so Tiedemann.

Das bestätigte der Geschäftsführer der Niedersächsischen Landjugend, Till Reichenbach, und sagte zum Haushaltsabschluss: „Wir haben dieses Jahr eine Punktlandung hingelegt und schreiben schwarze Zahlen. Es war ein gutes Jahr.“

Wieder viel gewuppt

Jahresabschlussfest der Arbeitsgruppe Kirchlinter blüht auf

Kirchlinter (my). Die gemütliche „Rebhäsel“-Hütte bei Kösters war jetzt Treffpunkt der Arbeitsgruppe Kirchlinter blüht auf. Die Dorfverschönerungsakteure feierten ihr zweites Jahresabschlussfest. Dabei auch Kirchlinter neue Ortsvorsteherin Sigrid Lindhorst, die von Anfang an bei den Arbeitseinsätzen mitgeholfen hat. Bei Feuerzungenbowle, Nüssen, Mandarinen und Spekulatius wurde Rückblick gehalten auf die Aktivitäten im Jahr 2011. „Wir haben wieder ganz schön gewuppt“, sagte Susanne Bödecker. Merve-Maria Leeske entschuldigte sich, dass sie die Aktiven zwar nicht durch körperliche Arbeit unterstützen könne, sie aber immer gerne



Die Arbeitsgruppe Kirchlinter blüht auf beim Jahresabschlussfest. FOTO: HERMANN MEYER

komme, „weil ich weiß, dass hier viel gelacht wird“.

Im Frühjahr wurde die Querungshilfe im östlichen Teil der Ortschaft mit Salbei bepflanzt und mit Holzhackschnitzel belegt; im Juni wurde eine Fläche an der Weitzmühlener Straße mit bienenfreundlicher Katzenminze bepflanzt und mit Klee besät; die Rosenbeete wurde gepflegt; im Herbst war die Querungshilfe im westlichen Teil dran. Die Akteure entfernten die Quecken, soweit es ging, und bepflanzten die gereinigten Stellen mit Salbei und Stauden aus privaten Gärten. Zusätzlich wurden jede Menge Blumenzwiebeln gesetzt, und vor dem Einbruch der kalten Jahreszeit wurden die Rosenbeete winterfest hergerichtet.

Die beiden Arbeitsgruppensprecherinnen Gerda Köster und Renate Meyer bedankten sich bei allen Beteiligten. Es sei immer eine besondere Angelegenheit, mit den Aktiven der Arbeitsgruppe zusammenzusein. „Vor allen Dingen ist es schön, dass alle die Zeit haben und bereit sind zu helfen, wenn wir die Termine ansetzen“, so das Duo. Der Bürgerbusverein spendierte eine stabile Sammelbox, die am 4. Februar 2012 bei der Eröffnung des Lintler Krugs aufgestellt wird. Mit den Spenden will die Arbeitsgruppe für die Bepflanzung des Kruggartens sorgen. Anfang nächsten Jahres soll über die Hilfe bei der Gartengestaltung gesprochen werden.

Schützen legen Termine fest

Pokalvereinigung „Alte Aller“ will Jugend mobilisieren

Langwedel (whu). Einen umfangreichen Bericht über die Aktivitäten des zu Ende gehenden Jahres gab der Vorsitzende Bernd Sackretz während der Vorstandssitzung der Pokalvereinigung „Alte Aller“ in Etelsen ab. So war die Entscheidung, die Jahreshauptversammlungen wie in früheren Jahren stets im „Waldschlösschen“ Daverden durchzuführen, richtig, und das wurde von den Vertretern aller zwölf Mitgliedsvereine auch so gesehen. Dass diese jährliche Versammlung im Februar von der Blaskapelle des TSV Daverden musikalisch unterstützt wird, fand ebenfalls einheitliche Unterstützung.

Bernd Sackretz erinnerte auch an das erfolgreiche A-Pokalschießen in Etelsen und B-Pokalschießen in Posthausen. In ganz anderem Rahmen lief das Jubiläum der Schützengilde Ottersberg ab, was aber positiv aufgenommen wurde. Gemütlich war es auch beim Alters- und Seniorenpokalschießen, da dieses immer von den gleichen Schützen wahrgenommen wird, die sich bereits seit Jahren kennen. Auch beim Plakettschießen war die Beteiligung gut. Bernd Sackretz bedauerte allerdings, dass zum Kaiserschießen in Holtebüttel nur wenig Majestäten der letzten drei Jahre anwesend waren, sowohl bei den Schützen als auch bei den Damen. Er rief die zwölf Mitgliedsvereine auf, mehr Werbung für diese außerordentliche Veranstaltung zu betreiben, damit auch die Schützenkönige unter-

einander intensiver in Kontakt kommen.

Jugendobmann Uwe Konow hingegen beklagte die mangelnde Beteiligung der Jungschützen und auch der Schüler an den regelmäßigen Pokal- und Plakettschießen. Es soll in Zukunft darauf geachtet werden, dass nicht nur die Vorsitzenden der Mitgliedsvereine zu diesen Wettbewerben eingeladen, sondern auch die jeweiligen Jugendwarte informiert werden, die teilweise davon nicht in Kenntnis gesetzt wurden. Allerdings macht der demografische Wandel auch vor den Schützenvereinen nicht Halt, so dass für den Nachwuchsreich noch mehr die Werbetrommel gerührt werden muss. Besonders in Randortschaften wie Hagen-Grinden oder bei der Schützengilde in Ottersberg-Bahnhof sei es schwierig, junge Menschen für den Schießsport zu begeistern.

Zum Schluss wurden die Termine für die Jahreshauptversammlungen festgelegt. Sie beginnen mit der Jugendversammlung am Sonntag, 5. Februar, im Holtebütteler Schützenhaus. Die Jahreshauptversammlung der Damen findet dann wie immer am Donnerstag, 9. Februar 2012 statt, die Jahreshauptversammlung der gesamten Pokalvereinigung traditionell am Sonntag, 12. Februar 2012. Diese beiden Veranstaltungen werden im Waldschlösschen Daverden durchgeführt. Zur Vorbereitung trifft sich der erweiterte Vorstand am Dienstag, 10. Januar, im selben Lokal.